Christi Himmelfahrt (B)

Evangeliumstext (*Mk* 16,15-20): Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen! Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden. Und durch die, die zum Glauben gekommen sind, werden folgende Zeichen geschehen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden; und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.

Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. Sie aber zogen aus und predigten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte die Verkündigung durch die Zeichen, die er geschehen ließ.

„Jesus wurde in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes...“

Fray Lluc TORCAL Monje del Monasterio de Sta. Mª de Poblet
(Santa Maria de Poblet, Tarragona, Spanien)

Heute, an diesem Hohen Feiertag, wird uns ein Heilswort angeboten, das wir uns niemals hätten träumen können. Der Herr Jesus ist nicht nur von den Toten auferstanden, hat nicht nur Sünde und Tod überwunden, sondern wurde in Gottes Herrlichkeit aufgenommen. Nachdem Jesus sich am Kreuz ganz dem Vater hingegeben hatte, wurde uns heute der Zugangsweg zum Vater, den wir verloren hatten, und der uns im Weihnachtsgeheimnis neu eröffnet wurde, definitiv geschenkt.

Geschenkt? Jawohl, geschenkt. Denn, bevor er zum Himmel aufgenommen wurde, sandte unser Herr Jesus seine geliebten Apostel aus, die Menschen einzuladen, an ihn zu glauben, damit sie dort hingelangen, wo er selbst sich befindet. „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung. Wer glaubt und sich taufen lässt wird gerettet“ (Mk 16,15-16).

Diese uns geschenkte Erlösung besteht schließlich darin, das Leben Gottes zu leben, wie das Johannesevangelium sagt: „Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott erkennen, und den, den du gesandt hast, Jesus Christus“ (Joh 17,3).

Was aber aus Liebe gegeben wird, muss mit Liebe empfangen werden, damit es ein wahres Geschenk sei. Denn Jesus Christus, den wir nicht sehen, möchte, dass wir ihm unsere Liebe anbieten, und zwar durch

den Glauben an sein Wort, das wir von seinen Priestern erfahren, die wir wirklich sehen und fühlen können. „Wir glauben an den, den wir nicht sehen. Diejenigen, die ihn sahen, haben es uns verkündet. (...). Derjenige, der versprochen hat, ist getreu und täuscht nicht. Hab Vertrauen und hoffe auf sein Versprechen. (...). Bewahre deinen Glauben!“ (Heiliger Augustinus). Falls der Glaube ein Liebesgeschenk an Jesus Christus ist, so erhöht ein wachsender Glaube in uns die Liebe.

Lasst uns dem Herrn unseren Glauben anbieten.

Gedanken zum Evangelium des Tages

- «Der für uns zum Menschen wurde, der der einzige Sohn ist, will uns zu seinen Brüdern machen und, um das zu erreichen, lässt er dem wahrhaften Vater seine eigene Menschlichkeit zukommen, in ihr mit sich tragend, alle seiner eigenen Rasse.» (Sankt Gregor von Nyssa)

- «In unserem Leben sind wir niemals allein: wir haben diesen Anwalt der auf uns wartet, der uns verteidigt. Der Herr, gekreuzigt und wiederauferstanden leitet uns.» (Franziskus)

- «Die Taufe ist das Sakrament des Glaubens. Der Glaube bedarf der Gemeinschaft der Gläubigen. Jeder Gläubige kann nur im Glauben der Kirche glauben. Der Glaube, der zur Taufe erforderlich ist, muß nicht vollkommen und reif sein; es genügt ein Ansatz, der sich entwickeln soll. An den Katechumenen oder seinen Paten wird die Frage gerichtet: „Was erbittest du von der Kirche Gottes?" Und er antwortet: „Den Glauben"» (Katechismus der Katholischen Kirche, nº 1.253)